

75 Jahre „Freiherrliches Taschenbuch“

Mit der vorliegenden Ausgabe erscheint das 1847 begründete „Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser“ als 75-jähriger Jubiläumsjahrgang, den es schon vor drei Jahren erreicht hätte, wenn nicht durch die Folgen des unruhigen politischen Jahres 1848 eine dreijährige Unterbrechung des Werkes von 1850 bis 1852 verursacht worden wäre. Es lag nahe, dem 1847 bereits im 20. Jahrgang erscheinenden „Gräflichen Taschenbuch“ einen freiherrlichen Geschwisterband zu geben, um so in beiden Bänden vereint mit dem Hofkalender, eine Übersicht des gesamten deutschen titulierten Adels zu bieten. Als Bearbeiter für die ersten beiden Jahrgänge des Freiherrlichen Taschenbuchs wurde von dem damaligen Inhaber des Verlages Justus Berthes, Wilhelm Berthes, der die Herausgabe des Gräflichen Taschenbuchs selbst leitete, ein Genealoge und Heraldiker von Fach, Joseph Kr von Kronenfels gewonnen, der vermutlich auch mit die Anregung zur Begründung des Taschenbuchs gab und es von Wien aus redigierte. Der erste Jahrgang enthält in seinem Vorworte ausführlich die Grundsätze, nach denen die Bearbeitung erfolgen soll; sie sind, im ganzen genommen, auch heute noch maßgebend. Die Jahrgänge 1848 und 1849 zerfallen in zwei Teile, von denen der erste die neu aufgenommenen blühenden 270 Geschlechter umfaßt, während der zweite ein „Verzeichnis freiherrlicher Familien, welche entweder im Mannesstamm bereits erloschen sind oder von deren Existenz und weiterer Geschlechtsfolge nichts oder doch nicht viel bekannt ist“, an Zahl 100, enthält. In den einzelnen Artikeln folgen den etwas weitschweifigen Wappenbeschreibungen, die im Gegensatz zu den gräflichen auch die Helmzier berücksichtigen, ausführliche geschichtliche Angaben und darauf der eigentliche genealogische Teil, enthaltend den Begründer des Freiherrnstandes mit seiner noch blühenden Nachkommenschaft. Die historischen Übersichten entbehren noch kritischer Nachprüfung und bringen regelmäßig das, was die Familie für gut hielt einzusenden, während Stammlinien noch gar nicht erscheinen. Die Schriftleitung der Jahrgänge 1853 und 1854 wurde von Wilhelm Berthes selbst geführt. Für den Jahrgang 1855 zeichnete erstmalig Archivrat H. Soltmann verantwortlich, der zugleich die Redaktion des Taschenbuchs der Gräflichen Häuser übernommen hatte. Unter seiner Leitung nahm das Buch so an Umfang zu, daß bereits 1862 eine Teilung der Genealogien, die jedoch rein willkürlich erfolgte, eintreten mußte. An Stelle des Verzeichnisses erloschener Häuser treten umfangreiche Nekrologe und eine Liste veralteter Familienartikel. Die geschichtlichen „Köpfe“ enthalten wegen Platzmangel, trotzdem das Format 1871 vergrößert wurde, nur kurze Angaben über die Diplomserteilung, sowie einen Hinweis auf den Band, der die geschichtliche Übersicht und Wappenbeschreibung gebracht hat. Der letzte von Soltmann bearbeitete Jahrgang 1886 weist bereits den stattlichen Umfang von 1093 Seiten einschließlich Nekrologe auf, obwohl er nur die Hälfte der behandelten Geschlechter enthält. Als dem Archivrat Soltmann der Tod die Feder aus der Hand nahm, wurde sein Werk von Archivrat B. Trognitz fort-